

**Sondervermögen Theater Dortmund,
Dortmund**

Bilanz zum 31. Juli 2019

Aktiva

	31.07.2019	31.07.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	18.008,00	9.671,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.544.535,78	22.236.474,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.479.014,00	3.122.886,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.914.588,49	5.771.929,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.793.023,27	11.718.831,07
	44.731.161,54	42.850.121,34
	44.749.169,54	42.859.792,34
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	228.962,74	217.152,73
2. Geleistete Anzahlungen	3.736,51	201.185,34
	232.699,25	418.338,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.421,53	9.318,49
2. Forderungen gegen die Stadt Dortmund	4.017.314,89	5.033.528,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.439.331,55	1.290.795,75
	5.476.067,97	6.333.642,59
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	63.703,62	61.337,46
	5.772.470,84	6.813.318,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	631.177,40	409.606,77
	51.152.817,78	50.082.717,23

**Sondervermögen Theater Dortmund,
Dortmund**

Bilanz zum 31. Juli 2019

Passiva

	31.07.2019	31.07.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	36.371.353,89	35.053.943,23
	36.396.353,89	35.078.943,23
 B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	 102.550,98	 110.407,84
 C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	4.724.224,35	4.373.146,36
 D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.269.176,15	7.588.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	575.224,06	546.461,61
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	583.680,10	843.139,54
- davon gegenüber der Stadt Dortmund:		
31.07.2019: € 429.051,91		
31.07.2018: € 669.378,13		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	874.652,75	795.007,98
- davon aus Steuern		
31.07.2019: € 544.054,58		
31.07.2018: € 464.007,96		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
31.07.2019: € 80,92		
31.07.2018: € 11.587,46		
	9.302.733,06	9.772.609,13
 E. Rechnungsabgrenzungsposten	 626.955,50	 747.610,67
	51.152.817,78	50.082.717,23

Sondervermögen Theater Dortmund, Dortmund

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2018 bis 31. Juli 2019

	2018/2019	2017/2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	5.583.693,40	5.253.444,60
2. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	42.687.168,25	40.609.174,13
3. Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	0,00	-107.302,48
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.808,00	0,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.251.562,02	1.158.140,62
6. Erträge aus der Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen und Sonderposten	14.872,16	15.310,59
	<u>49.540.103,83</u>	<u>46.928.767,46</u>
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.275.069,96	-927.237,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.333.713,91	-1.335.578,19
	<u>-2.608.783,87</u>	<u>-2.262.815,76</u>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-33.262.120,89	-30.098.538,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.519.569,87	-6.951.993,05
- davon für Altersversorgung:		
2018/2019: € 1.797.867,35		
2017/2018: € 1.656.250,05		
	<u>-40.781.690,76</u>	<u>-37.050.531,42</u>
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.352.997,33	-2.473.790,21
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.627.224,59	-6.780.678,70
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46,86	893,76
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-126.410,75	-92.911,15
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.725,00	-19.291,15
14. Ergebnis nach Steuern	<u>-2.948.231,61</u>	<u>-1.750.357,17</u>
15. Sonstige Steuern	-3.709,90	-5.348,62
16. Jahresfehlbetrag	<u>-2.951.941,51</u>	<u>-1.755.705,79</u>
17. Verlustvortrag	0,00	-359.570,86
18. Ausgleich Verlustvortrag durch Gesellschafter	0,00	359.570,86
19. Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.951.941,51	1.755.705,79
20. Bilanzverlust	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Sondervermögen Theater Dortmund, Dortmund

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. August 2018 bis 31. Juli 2019

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Theater Dortmund“ hat gemäß § 21 EigVO NRW einen Jahresabschluss aufzustellen. Dabei finden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung großer Kapitalgesellschaften sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der Eigenbetriebsverordnung nichts anderes ergibt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert beibehalten worden.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind grundsätzlich entsprechend den Gliederungsvorschriften der §§ 266, 275 HGB erstellt, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung kommt. Zur Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Posten entsprechend § 265 Absatz 5 HGB hinzugefügt worden. Gemäß § 23 Absatz 2 EigVO NRW wurde die Spartenrechnung in den Anhang aufgenommen (vgl. Anlage 3 zum Anhang).

Das Wirtschaftsjahr ist der Zeitraum vom 1. August bis 31. Juli.

Die Bewertung des **Anlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode berechnet und erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Zugänge des Wirtschaftsjahres werden grundsätzlich zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei Netto-Anschaffungskosten bis € 800,00 im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst.

Die **Vorräte** wurden entsprechend dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Lohn- und Materialeinzelkosten) angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag waren nicht erforderlich.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind mit den Nominalwerten abzüglich erforderlicher Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Die **Forderungen gegen die Stadt Dortmund**, die **sonstigen Vermögensgegenstände** und die **liquiden Mittel** sind zu Nennwerten bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nur für solche Ausgaben gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das **Stammkapital** ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für ausgeschiedene und aktive Beamte sind entsprechend dem Beschluss des Rates der Stadt Dortmund vom 10. Dezember 2009 im Jahresabschluss der Stadt Dortmund und nicht mehr beim Theater ausgewiesen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden auf der Basis der IDW-Stellungnahme RS HFA 3 und des BilMoG berechnet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit dem Nennwert angesetzt und berücksichtigen die für spätere Spielzeiten vereinnahmten Erträge.

II. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zusammensetzung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** berücksichtigt den Festwert für den Fundus (insbesondere für Kostüme) in Höhe von T€ 2.750. Die letzte Anpassung des Festwertes erfolgte im Geschäftsjahr 2017/2018.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** (T€ 13.793) betreffen im Wesentlichen den Werkstattumbau, die Erneuerung steuerungstechnischer Anlagen sowie die Erneuerung der Opernkuppel.

Bei den **Vorräten** handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie geleistete Anzahlungen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten bewertet und berücksichtigen im Wesentlichen Arbeitsmaterialien der Werkstätten. Festwerte für Kleinmaterial sind insgesamt in Höhe von T€ 60 berücksichtigt.

Die **geleisteten Anzahlungen** betreffen Honoraranzahlungen für Produktionen der kommenden Spielzeit.

Wertberichtigungen der **Forderungen** wurden in Höhe von T€ 6 berücksichtigt.

Die **Forderungen gegen die Stadt Dortmund** berücksichtigen im Wesentlichen noch ausstehende Betriebskostenzuschüsse sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das **Eigenkapital** entwickelte sich wie folgt:

	01.08.2018	Zugang	Abgang	31.07.2019
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	25	0	0	25
Kapitalrücklage	35.054	4.269	2.952	36.371
	35.079	4.269	2.952	36.396

Der Zugang in Höhe von T€ 4.269 stellt die investiven Zuschüsse der Spielzeit 2018/19 von der Stadt Dortmund für die Anschaffung von Anlagevermögen dar, die gemäß der Vorgabe der Kämmerei in die Kapitalrücklage einzustellen sind. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 2.952 wurde in voller Höhe durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Der **Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln** umfasst die Investitionszuschüsse von Dritten. Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens für empfangene Ertragszuschüsse erfolgt entsprechend der Abschreibung der finanzierten Anlagegüter.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden seit dem Jahr 2009/2010 entsprechend dem Beschluss des Rates der Stadt Dortmund vom 10. Dezember 2009 ausschließlich im städtischen Jahresabschluss bilanziert. Die Stadt Dortmund hat den Betrag der Rückstellung zum 31. Juli 2019 in Höhe von T€ 1.411 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 5 % sowie unter Berücksichtigung der Besoldungsanpassung in Höhe von 3,2 % zum 1. Januar 2019 mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck berechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	01.08.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.07.2019
	€	€	€	€	€
• Urlaub	1.407.912,90	1.407.912,90	0,00	2.016.454,00	2.016.454,00
• Sonderzuwendungen	447.000,00	447.000,00	0,00	446.000,00	446.000,00
• Altersteilzeit	157.792,00	0,00	0,00	105.262,00	263.054,00
• Leistungsentgelt TVöD	136.500,00	136.500,00	0,00	140.200,00	140.200,00
• Überstunden	100.102,54	100.102,54	0,00	96.195,00	96.195,00
• Jubiläum	53.660,00	2.970,00	0,00	0,00	50.690,00
• tarifbedingte Nachzahlungen	439.908,35	423.908,35	0,00	0,00	16.000,00
• Tantiemen	7.000,00	6.723,92	276,08	3.400,00	3.400,00
• Beihilfen	10.957,34	10.957,34	0,00	1.865,74	1.865,74
• Abfindungen	124.700,00	124.700,00	0,00	0,00	0,00
• Sonstiges Personal	38.450,00	26.633,40	11.816,60	17.200,00	17.200,00
Summe Personal	<u>2.923.983,13</u>	<u>2.687.408,45</u>	<u>12.092,68</u>	<u>2.826.576,74</u>	<u>3.051.058,74</u>
• Unterlassene Instandhaltungen	462.600,00	185.678,76	276.921,24	525.000,00	525.000,00
• ausstehende Rechnungen	237.265,95	67.155,98	508,89	202.580,34	372.181,42
• ausstehende Abrechnungen der Stadt Dortmund	242.937,28	233.309,71	5.027,57	364.609,00	369.209,00
• Rechtsstreitigkeiten	242.000,00	17.751,47	0,00	751,47	225.000,00
• GEMA	160.000,00	87.924,81	0,00	50.000,00	122.075,19
• Archivierung	20.400,00	0,00	0,00	0,00	20.400,00
• Jahresabschlusskosten	20.000,00	20.000,00	0,00	20.000,00	20.000,00
• Übrige	63.960,00	45.478,48	434,68	1.253,16	19.300,00
Summe Sonstige	<u>1.449.163,23</u>	<u>657.299,21</u>	<u>282.892,38</u>	<u>1.164.193,97</u>	<u>1.673.165,61</u>
	<u>4.373.146,36</u>	<u>3.344.707,66</u>	<u>294.985,06</u>	<u>3.990.770,71</u>	<u>4.724.224,35</u>

Die Rückstellung für ausstehenden Urlaub wurde auf Basis von Angaben der Personalabteilung bewertet. Die Rückstellung betrifft anteilig den noch nicht genommenen Urlaub für TVöD-Beschäftigte, festangestellte Künstler und Orchestermitglieder zum Bilanzstichtag.

Die unter den Personalrückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Altersteilzeit wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten mit einem Rechnungszins von 2,12 % und einem Gehaltstrend von 2 % für abgeschlossene Verträge wie folgt berücksichtigt:

	<u>T€</u>
Erfüllungsrückstand	183
Aufstockungszahlungen	<u>80</u>
	<u><u>263</u></u>

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der **Verbindlichkeiten** ergibt sich wie folgt:

	<u>31.07.2019</u>	<u>mit einer Restlaufzeit</u>			<u>31.07.2018</u>
	T€	<u><= 1 Jahr</u>	<u>>1-5 Jahre</u>	<u>> 5 Jahre</u>	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.269	319	1.275	5.675	7.588
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	575	575	0	0	547
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dortmund und konsolidierten Unternehmen	584	435	149	0	843
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>875</u>	<u>875</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>795</u>
	<u><u>9.303</u></u>	<u><u>2.204</u></u>	<u><u>1.424</u></u>	<u><u>5.675</u></u>	<u><u>9.773</u></u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dortmund und konsolidierten Unternehmen berücksichtigen das Trägerdarlehen mit T€ 409 und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 175.

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2018/2019</u>	<u>2017/2018</u>
	T€	T€
Erlöse aus Tageseinnahmen	4.577	4.175
Weiterbelastung Service- und Systemgebühren	620	565
Erlöse aus eigenen Gastspielen	299	417
Verkäufe Programmhefte	57	53
Vermietung und Verpachtung	30	40
Andere Umsatzerlöse	<u>1</u>	<u>3</u>
	<u><u>5.584</u></u>	<u><u>5.253</u></u>

Die Besucherzahlen nach Sparten sind in der dem Anhang als Anlage 2 beigefügten Besucherstatistik dargestellt.

Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand wurden von der Stadt Dortmund in Höhe von T€ 40.479 und vom Land Nordrhein-Westfalen in Höhe von T€ 2.208 gewährt.

Der **Personalaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2018/2019</u> T€	<u>2017/2018</u> T€
Löhne und Gehälter		
Gagen für ständig beschäftigte Künstler	10.814	9.846
TVöD-Beschäftigte	10.234	9.863
Gehälter Orchester	6.387	5.695
Gagen für nicht ständig beschäftigte Künstler	4.763	3.685
Sonstige	<u>1.064</u>	<u>1.010</u>
	<u><u>33.262</u></u>	<u><u>30.099</u></u>
	<u>2018/2019</u> T€	<u>2017/2018</u> T€
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Sozialversicherungsbeiträge	5.576	5.081
Aufwendungen für die Altersvorsorge	1.599	1.462
Versorgungsbezüge Beamte	173	170
Berufsgenossenschaft	97	152
Beihilfen	49	63
Altersversorgungsabgabe	<u>26</u>	<u>24</u>
	<u><u>7.520</u></u>	<u><u>6.952</u></u>

Die zahlenmäßige Entwicklung der Beschäftigten ist unter Punkt III. dargestellt.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 21 enthalten.

Bei den **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** handelt es sich um Zinsaufwand für Darlehen in Höhe von T€ 121, davon entfallen T€ 38 auf das Trägerdarlehen der Stadt Dortmund.

Die **Ertragssteuern** beinhalten Gewerbesteuererstattungen für das Vorjahr.

III. Sonstige Angaben

Die **Geschäftsleitung** bestand im Wirtschaftsjahr 2018/2019 aus:

- Herr Tobias Ehinger Geschäftsführende Direktor
- Herrn Heribert Germeshausen Intendant der Oper
- Herrn Xin Peng Wang Ballettdirektor
- Herrn Gabriel Feltz Generalmusikdirektor
- Herrn Kay Voges Schauspielintendant
- Herrn Andreas Gruhn Direktor des Kinder- und Jugendtheaters
- Herrn Martin Lizan Verwaltungsdirektor

Dem **Betriebsausschuss** gehörten im Berichtsjahr folgende stimmberechtigte Mitglieder an:

- | | | |
|----|-------------------------------|------------------------------|
| 1 | Birgit Jörder/Vorsitzende | Bürgermeisterin |
| 2 | Ute Mais - Rm | Fachübungsleiterin Sport |
| 3 | Hans-Peter Balzer - Rm | Rentner |
| 4 | Erwin Bartsch | Rentner |
| 5 | Rita Brandt - Rm | Erzieherin |
| 6 | Barbara Brunsing - Rm | Geschäftsführerin |
| 7 | Heinz Dingerdissen - Rm | Oberstudienrat i. R. |
| 8 | Dr. Jürgen Eigenbrod - Rm | Beamter, Gymnasiallehrer |
| 9 | Wolfram Frebel - Rm | Polizeibeamter |
| 10 | Hans-Jürgen Grondziewski - SB | Polizeibeamter (pensioniert) |
| 11 | Ursula Hawighorst-Rüßler - Rm | Dipl.-Sozialpädagogin |
| 12 | Bernhard Klösel - Rm | Dipl. Sozialarbeiter |
| 13 | Heinz Neumann - Rm | Lehrer a.D. |
| 14 | Carla Neumann-Lieven - Rm | Tagesmutter |
| 15 | Joachim Pohlmann - Rm | Rechtsanwalt, Notar |
| 16 | Brigitte Thiel - Rm | Arzthelferin |
| 17 | Andreas Urbanek - Rm | Dipl. Betriebswirt |
| 18 | Lars Wedekin - SB | Student |
| 19 | Andrea Wiesemann | Fachangestellte |
| 20 | Andrea Wille | Programmiererin |
| 21 | Thomas Zweier - Rm | Produktionstechniker |

Die durchschnittliche vollzeitverrechnete **Mitarbeiterzahl** betrug im Berichtsjahr:

	<u>2018/2019</u>	<u>2017/2018</u>
Sonderverträge	6,0	6,0
NV Bühne (Künstler)	212,1	208,7
TVK (Orchester)	90,3	88,5
Beamte	5,0	3,2
TVöD Beschäftigte	<u>228,1</u>	<u>221,3</u>
(Durchschnitt der Mitarbeiterzahl zum Quartalsende)	<u><u>541,5</u></u>	<u><u>527,7</u></u>

Die **Bezüge** für die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen T€ 1.034.

	<u>Bezüge</u>	davon <u>Tantiemen</u>	davon <u>Regiegage</u>
	T€	T€	T€
Herr Heribert Germeshausen	142	0	0
Herr Tobias Ehinger	135	0	0
Herr Gabriel Feltz	212	0	0
Herr Xin Peng Wang	174	0	18
Herr Kay Voges	144	0	12
Herr Andreas Gruhn-Zobel	150	31	1
Herr Martin Lizan	<u>77</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u><u>1.034</u></u>	<u><u>31</u></u>	<u><u>31</u></u>

An die Mitglieder des Betriebsausschusses erfolgten keine Zahlungen.

Es wurden diverse Mietverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten abgeschlossen. Für die kommende Spielzeit 2019/2020 besteht hieraus eine Gesamtverpflichtung von ca. T€ 1.292.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 3a HGB sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen für Büro- und Spielbedarf in Höhe von ca. T€ 12.

Die oben angeführten, nicht in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verpflichtungen wurden zwecks Verbesserung der Liquiditätslage und zur Erhöhung der Eigenkapitalquote eingegangen.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt inkl. Umsatzsteuer für die Jahresabschlussprüfung, für die prüferische Durchsicht der Kommunalbilanz II und der Ergebnisrechnung II T€ 17. Hinzu kommen Honorare für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von T€ 1.

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, liegen nach Einschätzung der Theaterleitung nicht vor.

Dortmund, 30. September 2019

Tobias Ehinger
Geschäftsführender Direktor

Gabriel Feltz
Generalmusikdirektor

Heribert Germeshausen
Intendant der Oper

Kay Voges
Schauspielintendant

Xin Peng Wang
Ballettdirektor

Andreas Gruhn-Zobel
Direktor des Kinder- und Jugendtheaters

Martin Lizan
Verwaltungsdirektor

Sondervermögen Theater Dortmund, Dortmund

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. August 2018 bis 31. Juli 2019

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.08.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Stand 31.07.2019	Stand 01.08.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.07.2019	Stand 31.07.2019	Stand 31.07.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Software	190.721,55	16.817,23	46.290,26	0,00	161.248,52	181.050,55	8.480,23	46.290,26	143.240,52	18.008,00	9.671,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	51.352.035,09	581.025,01	83.860,59	559.009,22	52.408.208,73	29.115.560,31	801.348,15	53.235,51	29.863.672,95	22.544.535,78	22.236.474,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.764.114,52	13.426,02	0,00	0,00	15.777.540,54	12.641.228,52	657.298,02	0,00	13.298.526,54	2.479.014,00	3.122.886,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.596.252,69	979.017,28	128.359,07	57.369,19	14.504.280,09	7.824.323,20	885.870,93	120.502,53	8.589.691,60	5.914.588,49	5.771.929,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.718.831,07	2.690.570,61	0,00	-616.378,41	13.793.023,27	0,00	0,00	0,00	0,00	13.793.023,27	11.718.831,07
	<u>92.431.233,37</u>	<u>4.264.038,92</u>	<u>212.219,66</u>	<u>0,00</u>	<u>96.483.052,63</u>	<u>49.581.112,03</u>	<u>2.344.517,10</u>	<u>173.738,04</u>	<u>51.751.891,09</u>	<u>44.731.161,54</u>	<u>42.850.121,34</u>
	<u>92.621.954,92</u>	<u>4.280.856,15</u>	<u>258.509,92</u>	<u>0,00</u>	<u>96.644.301,15</u>	<u>49.762.162,58</u>	<u>2.352.997,33</u>	<u>220.028,3</u>	<u>51.895.131,61</u>	<u>44.749.169,54</u>	<u>42.859.792,34</u>

Sondervermögen Theater Dortmund, Dortmund

Besucherstatistik* 2018/2019

	2018/2019						2017/2018					
	Anzahl der Vorstellungen	Kapazität	Besuche (exklusive Freikarten)	Ausl. %	Besuche (inklusive Freikarten)	Ausl. %	Anzahl der Vorstellungen	Kapazität	Besuche (exklusive Freikarten)	Ausl. %	Besuche (inklusive Freikarten)	Ausl. %
Musiktheater												
Oper	49	55.110	33.073	60,0	35.151	63,8	44	49.796	31.548	63,4	32.772	65,8
Junge Oper	19	9.649	7.347	76,1	7.758	80,4	38	12.134	8.347	68,8	8.694	71,6
Operette	15	15.575	13.263	75,5	13.704	78,0	13	15.145	11.709	77,3	12.201	80,6
Musical	24	27.912	27.328	97,9	27.900	100,0	19	22.109	20.805	94,1	21.474	97,1
	107	110.246	81.011	73,5	84.513	76,7	114	99.184	72.409	73,0	75.141	75,8
Matineen, Soireen u.ä.	7	790	588	74,4	671	84,9	5	543	515	94,8	518	95,4
Sonderveranstaltungen/Gastspiele	9	3.699	2.133	57,7	2.519	68,1	7	3.822	3.409	89,2	3.637	95,2
	123	114.735	83.732	73,0	87.703	76,4	126	103.549	76.333	73,7	79.296	76,6
Schauspiel												
Schauspiel	84	40.812	27.088	66,4	29.188	71,5	71	27.646	15.835	57,3	17.216	62,3
Studio	116	10.596	8.096	76,4	9.014	85,1	101	8.640	6.468	74,9	7.544	87,3
	200	51.408	35.184	68,4	38.202	74,3	172	36.286	22.303	61,5	24.760	68,2
Sonderveranstaltungen/Gastspiele	29	1.947	1.270	65,2	1.460	75,0	20	2.974	2.436	81,9	2.625	88,3
	229	53.355	36.454	68,3	39.662	74,3	192	39.260	24.739	63,0	27.385	69,8
Kinder- und Jugendtheater												
KJT	185	40.015	34.154	85,4	35.344	88,3	208	33.620	27.475	81,7	28.187	83,8
KJT - mobile Produktionen - Sonderveranstaltungen	3	120										
Gastspiele	14	900	398	44,0	398	44,0	15	900	503	56	545	61
	202	41.035	34.552	84,2	35.742	87,1	223	34.520	27.978	81,0	28.732	83,2
Ballett												
Ballett	45	52.618	34.514	65,6	35.998	68,4	49	54.702	40.119	73,3	41.743	76,3
Sonderveranstaltungen/Gastspiele	4	280	192	68,6	192	68,6	3	280	139	49,6	139	49,6
Matineen/Soiree/öfftl. Proben	2	225	221	98,2	225	100,0	2	240	232	96,7	237	98,8
	51	53.123	34.927	65,7	36.415	68,5	54	55.222	40.490	73,3	42.119	76,3
Konzerte												
Phil.Konzerte	20	26.560	18.730	70,5	19.533	73,5	26	29.054	21.341	73,5	22.314	76,8
Wiener Klassik	3	3.624	2.698	74,4	2.787	76,9	3	3.746	2.503	66,8	2.610	69,7
Jugendkonzerte	3	4.434	3.420	77,1	3.563	80,4	3	4.434	4.006	90,3	4.129	93,1
Familienkonzerte	6	5.364	4.918	91,7	5.069	94,5	8	7.152	6.103	85,3	6.292	88,0
Kammerkonzerte	5	1.250	786	62,9	927	74,2	5	1.145	937	81,8	1.094	95,5
Neujahrskonzert	2	2.340	1.701	72,7	1.802	77,0	2	2.340	2.236	95,6	2.340	100,0
	39	43.572	32.253	74,0	33.681	77,3	47	47.871	37.126	77,6	38.779	81,0
Sonderveranstaltungen	35	5.756	5.612	97,5	5.754	100,0	32	4.677	3.849	82,3	4.001	85,5
	74	49.328	37.865	76,8	39.435	79,9	79	52.548	40.975	78,0	42.780	81,4
Insgesamt	679	311.576	227.530	73,0	238.957	76,7	674	285.099	210.515	73,8	220.312	77,3

* ohne Theaterführungen

**Sondervermögen Theater Dortmund,
Dortmund
Spartenrechnung 2018/2019**

	Ballett	KJT	Oper	Konzerte	Schauspiel	Vermietung, Verkauf, Erfr. Räume, zentr. Veran- staltungen	GESAMT	Spartenüber- greifend	INSGESAMT
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Einnahmen	1.060.458,29	223.226,29	2.131.468,32	632.214,67	530.141,22	99,00	4.577.607,79	-372,86	4.577.234,93
Servicegebühr	115.768,82	0,00	219.374,45	31.365,01	56.243,95	110,05	422.862,28	8.555,32	431.417,60
Einnahmen aus Merchandising	130,85	0,00	0,00	1.017,61	0,00	0,00	1.148,46	0,00	1.148,46
Programmverkäufe	15.845,45	0,00	25.515,00	12.920,00	2.359,00	0,00	56.639,45	625,00	57.264,45
Systemgebühr	36.959,90	3.569,40	73.732,90	14.906,00	32.449,70	923,00	162.540,90	25.551,90	188.092,80
Provisionen / Honorare	175.812,14	10.000,00	0,00	83.450,00	26.827,15	0,00	296.089,29	2.500,00	298.589,29
Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung	0,00	0,00	0,00	0,00	870,97	18.000,00	18.870,97	11.074,90	29.945,87
Umsatzerlöse	1.404.975,45	236.795,69	2.450.090,67	775.873,29	648.891,99	19.132,05	5.535.759,14	47.934,26	5.583.693,40
Landeszuschüsse	100.000,00	390.000,00	1.389.693,00	328.326,00	0,00	0,00	2.208.019,00	0,00	2.208.019,00
Zuschüsse Stadt Dortmund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.479.149,25	40.479.149,25
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.808,00	2.808,00
And. sonst. betriebl. Erträge	12.500,00	53.611,76	95.010,08	12.500,00	54.282,64	110.000,00	337.904,48	6.803,95	344.708,43
Sonst. Zuschüsse/Produktionsförderungen	51.860,00	28.803,62	169.460,00	200,00	28.446,00	0,00	278.769,62	268.279,78	547.049,40
neutrale Erträge	3.551,40	0,00	16.964,00	0,00	0,00	0,00	20.515,40	339.288,79	359.804,19
Sonstige betriebliche Erträge	67.911,40	82.415,38	281.434,08	12.700,00	82.728,64	110.000,00	637.189,50	614.372,52	1.251.562,02
Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.872,16	14.872,16
Summe Erträge	1.572.886,85	709.211,07	4.121.217,75	1.116.899,29	731.620,63	129.132,05	8.380.967,64	41.159.136,19	49.540.103,83
a) Roh-,Hilfs- und Betr.Stoffe/bez. Waren	197.077,87	49.024,79	487.735,11	3.062,08	328.993,11	0,00	1.065.892,96	209.177,00	1.275.069,96
Werbung	41.285,66	16.239,57	54.196,98	43.866,03	42.785,72	136,81	198.510,77	13.891,50	212.402,27
Gastspiele und Sonderaktivitäten	41.945,67	35.729,05	54.151,56	59.801,72	55.436,42	2.283,00	249.347,42	1.979,87	251.327,29
Andere Leistungen	104.994,09	59.926,59	323.930,27	60.054,23	115.428,55	0,00	664.333,73	205.650,62	869.984,35
b) Bezogene Leistungen	188.225,42	111.895,21	432.278,81	163.721,98	213.650,69	2.419,81	1.112.191,92	221.521,99	1.333.713,91
Materialaufwand	385.303,29	160.920,00	920.013,92	166.784,06	542.643,80	2.419,81	2.178.084,88	430.698,99	2.608.783,87

	Ballett	KJT	Oper	Konzerte	Schauspiel	Vermietung, Verkauf, Erfr. Räume, zentr. Veran- staltungen	GESAMT	Sparten-über- greifend	INSGESAMT
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Gagen ständig Beschäftigte	1.394.940,45	668.767,96	3.399.046,02	673.644,33	1.707.491,97	0,00	7.843.890,73	2.970.554,37	10.814.445,10
Gagen nicht ständig Beschäftigte	963.777,49	180.315,72	1.416.182,33	602.860,49	611.554,75	820,00	3.775.510,78	1.219.199,60	4.994.710,38
Erkrankungersatz	198.463,02	0,00	102.950,04	47.982,80	2.115,00	0,00	351.510,86	16.224,45	367.735,31
Orchester	0,00	0,00	0,00	6.386.707,18	0,00	0,00	6.386.707,18	0,00	6.386.707,18
Angestellte	224.536,96	19.970,00	564.816,84	237.908,52	100.206,74	0,00	1.147.439,06	9.086.534,75	10.233.973,81
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	310.262,42	310.262,42
Zuführung Rückstellung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	96.989,00	96.989,00
Sonstige Personalkosten	1.260,00	0,00	6.821,85	30.741,13	1.847,28	0,00	40.670,26	16.627,43	57.297,69
a) Löhne und Gehälter	2.782.977,92	869.053,68	5.489.817,08	7.979.844,45	2.423.215,74	820,00	19.545.728,87	13.716.392,02	33.262.120,89
b) Soziale Abg. u. Aufw. f. Altersvers.	425.650,61	167.365,18	967.062,18	1.543.330,99	418.570,07	0,00	3.521.979,03	3.997.590,84	7.519.569,78
Personalaufwand	3.208.628,53	1.036.418,86	6.456.879,26	9.523.175,44	2.841.785,81	820,00	23.067.707,90	17.713.982,86	40.781.690,76
Abschreibungen	3.642,53	153,00	2.438,08	54.713,73	12.685,71	6.633,46	80.266,51	2.272.730,82	2.352.997,33
Raum- und Energiekosten	114.952,44	0,00	10.747,28	398.684,45	1.217,08	0,00	525.601,25	2.196.773,37	2.722.374,62
Verwaltungsbedarf	79.893,60	13.848,77	44.547,85	31.996,33	53.441,42	5.364,85	229.092,82	1.067.917,58	1.297.010,40
Werbung/Printpublikationen	11.536,58	156,79	14.416,58	47.982,39	7.791,90	0,00	81.884,24	259.809,74	341.693,98
Instandhaltung	2.570,87	32,99	3.307,88	199.275,88	1.112,64	942,12	207.242,38	1.597.946,30	1.805.188,68
Abg., Vers., Beiträge	100,00	100,00	2.700,00	19.030,75	85,60	0,00	22.016,35	355.051,66	377.068,01
Übrige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	25.380,40	0,00	0,00	25.380,40	58.508,50	83.888,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	209.053,49	14.138,55	75.719,59	722.350,20	63.648,64	6.306,97	1.091.217,44	5.536.007,15	6.627.224,59
Summe Aufwand	3.806.627,84	1.211.630,41	7.455.050,85	10.467.023,43	3.460.763,96	16.180,24	26.417.276,73	25.953.419,82	52.370.696,55
Betriebsergebnis	-2.233.740,99	-502.419,34	-3.333.833,10	-9.350.124,14	-2.729.143,33	112.951,81	-18.036.309,09	15.205.716,37	-2.830.592,72
Zinserträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46,86	46,86
Zinsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-126.410,75	-126.410,75
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.725,00	8.725,00
Ergebnis nach Steuern	-2.233.740,99	-502.419,34	-3.333.833,10	-9.350.124,14	-2.729.143,33	112.951,81	-18.036.309,09	15.088.077,48	-2.948.231,61
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.709,90	-3.709,90
Jahresergebnis	-2.233.740,99	-502.419,34	-3.333.833,10	-9.350.124,14	-2.729.143,33	112.951,81	-18.036.309,09	15.084.367,58	-2.951.941,51

Sondervermögen Theater Dortmund, Dortmund

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2018 bis 31. Juli 2019

I. GESCHÄFTSVERLAUF IM JAHR 2018/2019

1. Unternehmensstruktur

Das Theater Dortmund wurde mit Ratsbeschluss vom 27. Februar 1992 als Eigenbetrieb der Stadt Dortmund zum 1. August 1992 gegründet.

Die Geschäftstätigkeit des Theater Dortmund umfasst die folgenden fünf Sparten:

- Oper,
- Ballett,
- Schauspiel,
- Philharmonisches Orchester,
- Kinder- und Jugendtheater.

Die Aufgaben des Theater Dortmund sind allein die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens.

2. Wirtschaftsplan 2018/2019

Der Wirtschaftsplan 2018/2019 wurde am 12. Juli 2018 vom Rat der Stadt Dortmund beschlossen. Die Planung sah einen Zuschuss der Stadt Dortmund von T€ 40.292 und des Land NRW von T€ 1.699 sowie einen Jahresfehlbetrag 2018/2019 von T€ 2.812 vor. Im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes 2019 wurde nachträglich eine Zuschusskürzung in Höhe von T€ 125 vorgenommen, wovon auf die Spielzeit 2018/19 anteilig T€ 73 entfallen.

Die Umsatzerlöse liegen mit T€ 5.584 um T€ 1.036 über dem Wirtschaftsplan. Dabei übersteigen die Einnahmen aus den Kartenverkäufen mit T€ 4.577 die Planung um T€ 647. Die Abweichung setzt sich aus den Sparten Oper (T€ +365), Ballett (T€ +146), Schauspiel (T€ +70) Konzerte (T€ +41) sowie Kinder- und Jugendtheater (T€ +25) zusammen.

Im Vermögensplan war in Höhe von T€ 4.460 ein Zuschuss der Stadt Dortmund für die Finanzierung der Investitionen vorgesehen. Im Wesentlichen waren die Mittel für den allgemeinen Investitionsbedarf der technischen Abteilungen mit T€ 1.360 und für projektbezogene Investitionen wie die Sanierung der Oper-Bühnenmaschinerie oder die Junge Bühne Westfalen mit T€ 3.100 vorgesehen.

Die Stellenübersicht zum Wirtschaftsplan 2018/2019 wies 554,8 vollzeitverrechnete Stellen aus.

3. Geschäftstätigkeiten in den Sparten

Oper

Die Spielzeit 2018/19 der Oper Dortmund war geprägt vom Neuanfang unter der Intendanz von Heribert Germeshausen. Nach Ablauf von 10 Monaten konnte festgestellt werden, dass diese Saison sowohl mit Blick auf die absolute Höhe der Einnahmen als auch auf die verkauften Karten die beste des vergangenen Jahrzehntes ist und in der regionalen wie überregionalen Presse große Aufmerksamkeit und ein sehr positives Echo erfahren hat.

Der Auftakt des neuen Teams fand im Oktober mit einem großen und vielseitig ausgerichteten Eröffnungswochenende statt: Am 5. Oktober feierte „Verdis Aida“ (ML: Gabriel Feltz, Regie: Jacopo Spirei) Premiere. Am Tag darauf folgte mit „MusiCircus“ ein partizipatives musiktheatrales Großprojekt, bei dem über 800 Bürgerinnen und Bürger die Dortmunder Innenstadt, den Friedensplatz und das Opernhaus mit Klang erfüllten. Der dritte Tag stand im Zeichen der Premiere von „Il barbiere di Siviglia“ (ML: Motonori Kobayashi, Regie: Martin G. Berger). Im Oktober fanden zudem die ersten Treffen der neugegründeten und von der Bundeskulturstiftung geförderten Bürgeroper „We DO Opera!“ statt. Die Bürgeroper ist ein in dieser Spielzeit ins Leben gerufene Laienensemble, bei dem Instrumentalisten und SängerInnen aller Stilrichtungen und kultureller Hintergründe willkommen sind. Das Interesse an der Bürgeroper überstieg bei Weitem alle Erwartungen: Mehr als 170 Personen nahmen an den Schnupperlektionen teil, ursprünglich erwartet waren 20 bis 30 Personen. Über die Hälfte dieser Interessenten stand neun Monate später (28. Juni) bei der Werkschau Hej Stadt auf der Bühne des großen Opernhauses bzw. füllte den Graben (Komposition: Enver Yalcin Özdiker).

Im Herbst zog die Premiere von Leonard Bernsteins „West Side Story“ (ML: Philipp Armbruster, Regie: Gil Mehmert) die Aufmerksamkeit auf sich, innerhalb kurzer Zeit waren alle 22 eingeplanten Vorstellungen ausverkauft. In Folge dessen wurden zwei Zusatzvorstellungen für März / April angesetzt. Franz Lehárs „Das Land des Lächelns“ (Musikalische Leitung: GMD Gabriel Feltz, Regie: Thomas Enzinger) folgte als erste Premiere im neuen Jahr. Der große Überraschungserfolg war „Turandot“ (ML: GMD Gabriel Feltz, Regie: Tomo Sugao), eine Produktion bei der die Nachfrage die Erwartungen bei Weitem überstieg und es zahlreiche ausverkaufte Vorstellungen gab.

Es konnte der Tenor Andrea Shin gewonnen werden, der regelmäßig an der Metropolitan Opera New York gastiert und das Dortmunder Publikum zu Bravo-Orkanen hinriss. Im April war an der Oper Dortmund die Deutsche Erstaufführung von Quartett (ML: Philipp Armbruster, Regie: Ingo Kerkhof) zu erleben. Die Oper von Luca Francesconi war bereits in vielen Städten zu sehen, u. a. in Paris, London, Malmö, Porto und Buenos Aires, jedoch noch nie in Deutschland. Mit Allison Cook stand zudem eine Sängerin auf der Bühne, die dieses Werk bereits bei der Uraufführung an der Mailänder Scala maßgeblich geprägt hatte. Als letzte Premiere des Ensembles fand in Kooperation mit der Ballett-Sparte „Echnaton“ von Philipp Glass (ML: Motonori Kobayashi, Regie / Choreografie: Giuseppe Spota) den Weg auf die Bühne, die als sehr ästhetisch-sinnliche Produktion auch neues Publikum für die Oper begeistern konnte.

Um die Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen sowie die Outreach-Projekte für Erwachsene weiter auszubauen, bewarb sich die Oper erfolgreich bei der Profilförderung „Neue Wege“ (NRW Kultursekretariat, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen). Für die Projekte Junge Oper, biennale Outreachfestivals und die Bürgeroper konnten wir insgesamt eine Förderung von € 864.651 erlangen. Als zweites Opernhaus Deutschlands und erstes in NRW wird die Oper Dortmund hiermit über ein eigenes Junge Oper Ensemble verfügen. Die Junge Oper Dortmund feierte zudem im Herbst 2018 ihren 10. Geburtstag. Als Produktion für Jugendliche kam zu diesem Anlass „Romeo & Zeliha“ zur Premiere, eine Neufassung des Romeo & Julia-Stoffes angesiedelt in einem deutsch-türkischen Milieu. Im Rahmen der Kooperation Junge Oper Rhein Ruhr wurden zudem Nils Karlsson „Däumling“ nach Astrid Lindgren (ab 4 Jahren) und „Wo die wilden Kerle wohnen“ (ab 6 Jahren) mit großem Erfolg gezeigt.

Der intensive Austausch mit unserem Publikum steht neben der künstlerischen Arbeit im Mittelpunkt unseres Schaffens. Beispielhaft stehen hierfür die Matineen, öffentlichen Proben, die Reihe „Die Stunde danach“ in Zusammenarbeit mit der TU Dortmund und vieles andere. Im Juni konnte zudem in Zusammenarbeit mit der Fachzeitschrift Opernwelt eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zur Frage nach dem Publikum von Morgen durchgeführt werden.

Ballett

Die Spielzeit 2018/2019 stand für das Ballett Dortmund im Zeichen seines internationalen Renommées. Gleich zwei Mal wurde das Ballett Dortmund unter der Leitung seines Direktors Xin Peng Wang nach St. Petersburg eingeladen. Zur Eröffnung der Deutschen Woche trat die Dortmunder Compagnie als Kulturbotschafter des Gastlandes Nordrhein-Westfalen mit einem Programm auf, das die große Band- und Leistungsbreite des Dortmunder Balletts präsentierte. Keine zwei Wochen später war das Dortmunder Ballett als einzige deutsche Compagnie zum internationalen Tanzfestival „Dance Open“ wieder in St. Petersburg präsent.

Als ersten Höhepunkt der Saison präsentierte Xin Peng Wang den ersten Teil seiner Tanztrilogie „Die göttliche Komödie“ nach Dante Alighieri. Mit dem Auftakt „Inferno“ begann die künstlerische Auseinandersetzung mit dieser vielschichtigen Endzeitvision, die 2021, dem 700. Todesjahr Dantes, ihren Abschluss finden wird. Als Musik verwendete Xin Peng Wang Werke des preisgekrönten amerikanischen Komponisten Michael Gordon.

Als zweite Premiere präsentierte das Ballett Dortmund den dreiteiligen Abend „Visionen“, der dem Publikum gleich zwei Uraufführungen – „She Wore Red“ von Douglas Lee und „Kintsukuroi“ von Wubkje Kuindersma - bot. Zusammen mit dem dritten Teil „Moto Perpetuo“ vom Ballettdirektor und Chefchoreograf der Dresden Frankfurt Dance Company Jacopo Godani erregte der gesamte Abend große Aufmerksamkeit in Dortmund.

Es ist ein Markenzeichen des Ballett Dortmund, unterschiedliche Tanzstile verschiedener internationaler Choreografen auf höchstem Niveau dem Publikum darzubieten. So war auch mit der Wiederaufnahme von Xin Peng Wangs „Schwanensee“ die klassische Ballettkunst im Spielplan vertreten. GastsolistInnen vom Chinesischen Nationalballett, des Het Nationale Ballet Amsterdam sowie der Semperoper Dresden konnten für die Solopartien gewonnen werden.

Mit der Wiederaufnahme „Alice“ von Mauro Bigonzetti und den Internationalen Ballettgalas „XXVIII“ und „XXIX“ präsentierte das Dortmunder Ballett internationale Tanzkunst auf der Höhe der Zeit, was zur überregionalen Beachtung bei den internationalen Medien führte.

Das NRW Juniorballett war mit dem eigens für die junge Compagnie kreierten Ballettabend „Mord im Orient-Express“ an Gastspielhäusern in Leverkusen, Bonn, Nienburg, Gütersloh, Luxemburg und zwei Mal in Winterthur (CH) zu Gast. Außerdem waren die Junior-TänzerInnen auf der deutschen Tanzpreis-Gala am Aalto Theater in Essen vertreten, was eine große Auszeichnung für die jungen TänzerInnen ist.

Schulbesuche und Workshops wurden an Schulen und Gymnasien in Ennepetal, Menden, Fröndenberg, Herne und Bochum erfolgreich durchgeführt.

Schauspiel

Die Spielzeit 2018/19 begann im Schauspiel mit einer Weltpremiere. Intendant Kay Voges und Ensemble verbanden in der Uraufführung „Die Parallelwelt“ zwei räumlich voneinander getrennte Bühnen (das Berliner Ensemble und das Dortmunder Haus) via Glasfaserkabel in einer gemeinsamen Theaterperformance. Neun Terrabyte an Daten aus Video und Sound schickten die beiden Teams allabendlich zwischen den Häusern in Berlin und Dortmund hin- und her, so dass in der simultan erzählten Inszenierung zwei parallel existierende Lebensgeschichten von Fred und Stella an zwei Orten zu verfolgen waren: „Ein technisches Meisterwerk“ (3sat Kulturzeit) und „ein zutiefst menschlicher, nachdenklicher und unterhaltender Abend.“ (DLF Kultur) urteilte die Presse.

Des Weiteren bestimmten vier Uraufführungen und Kreationen das Geschehen im Schauspiel – neben einer ganzen Reihe an Premieren und Uraufführungen wie zum Beispiel „Im Studio hört Dich niemand schreien“ von Arthouse-Horrorfilm-Regisseur Jörg Buttgerit, „Everything belongs to the Future“ nach Texten von Großbritanniens derzeit prominentester Feministin und Bloggerin Laurie Penny (Regie: Laura N. Junghanns) oder der Sprechchor-Produktion „Echte Liebe“ über Homosexualität im Fußball.

So schrieben für die Uraufführung „Ich Europa“ elf AutorInnen aus neun Ländern der nahöstlichen Welt elf Monologe für elf SchauspielerInnen des Dortmunder Ensembles, die allesamt um das Verhältnis von Europa und dem Nahen Osten, von Christentum und Islam, von „Morgenland und Abendland“ kreisten. Der Regisseur Marcus Lobbes führte diese Splitter einer gemeinsamen Geschichte zwischen Orient und Okzident zu einem bildgewaltigen und literarischen Panorama zusammen: „Pointiert, meinungsstark, sehenswert!“, so befanden die Ruhr Nachrichten.

Für (nahezu ausnahmslos) ausverkaufte Vorstellungen sorgte die Adaption des Ruhrgebiets-Bestsellerromans „Als die Omma den Huren noch Taubensuppe kochte“ von Anna Basener. Regisseurin Gerburg Jahnke inszenierte die Charakterstudie über die Ruhrpott-Ikone und Ex-Wirtschaftlerin eines Puffs in Essen-Rellinghausen als eine Liebeserklärung ans Ruhrgebiet.

Ebenfalls eng mit dem Ruhrgebiet verbunden ist seit mehr als 150 Jahren die Dortmunder Sozialdemokratie: Die Uraufführung „Unsere Herzkammer“ ist unter der Regie von Autor, Regisseur und Kabarettist Rainald Grebe eine musikalische Erinnerung an Persönlichkeiten und Positionen der SPD: „Musikalisch grandios!“ (WAZ) und „gepfeffert, witzig, klug und sehenswert. Viel, viel Applaus.“ (Ruhr Nachrichten), so die Presse.

Als letzte Inszenierung im Schauspielhaus kam „Im Irrgarten des Wissens“ als kollektive Entwicklung vom designierten Schauspielregisseur der Berliner Volksbühne, Thorleifur Örn Arnarsson, Autor Mikael Torfason und Ensemble zur Uraufführung. Aus dem kollektiven Gedächtnis von über 3000 gelebten Jahren speist sich ein rauschhaftes Geflecht aus Geschichten, Szenen, Bildern und Musik. Was memoriert unsere Erinnerung von unserer Existenz? Die Ruhr Nachrichten sahen „Traum-Theater, das verzaubert und berührt“ und DLF Kultur sah „Totaltheater und Selbsterfahrungstrip zugleich.“

Kinder- und Jugendtheater

Im September feierte „Babus Bauch brummt“ seine Uraufführung und eröffnete damit die Spielzeit 2018/19 auf der großen Bühne des KJT. Inszeniert und geschrieben wurde die Schrupfpreise ab 7 Jahren von Oliver Sproll. Ensemblemitglied Jan Westphal hatte in dieser Produktion sein Bühnendebüt in der Sckellstraße.

Die Produktion „Fast Faust“, nach dem klassischen Werk von J. W. Goethe von Albert Frank, hatte ihre Premiere ebenfalls im September 2018. Ein rasanter Ritt durch den Faust mit zwei Personen inszeniert von Antje Siebers. Da die Produktion gleichermaßen von Presse und Publikum gefeiert wurde, steht sie in der Spielzeit 2019/20 wieder auf dem Spielplan. Ein knapp 90-minütiger Theaterspaß, den das Premierenpublikum ausgiebig bejubelte (RN).

Das KJT wurde außerdem in das Akademische Jugendtheater Rostov am Don eingeladen, um dort auf dem Mini-Festival ihr Stück „Tschick“ zu spielen. Der Austausch war sehr erfolgreich, so dass das Akademische Jugendtheater im Herbst 2019 zu Gast im KJT sein wird.

Das Weihnachtsmärchen „Cinderella“ von Andreas Gruhn nach Charles Perrault feierte im November seine Uraufführung. Zurück im Schauspielhaus erreichte das Weihnachtsmärchen eine Auslastung von 98%. Die gigantische goldene Treppe auf der Drehbühne lies die Kinder in Cinderella, ausgestattet von Oliver KostECKA und in der Regie von Andreas Gruhn, in eine andere Welt eintauchen. Wie jedes Jahr war das Weihnachtsmärchen ein voller Erfolg und beliebt bei Erwachsenen und Kindern.

„Mal ein etwas anderes Weihnachtsmärchen! Cinderella ist ein weiterer Beweis dafür, dass sich das Kinder- und Jugendtheater vom Lehr- und Moraltheater mit erhobenem Zeigefinger zu einer eigenständigen Kunstform des Theaters entwickelt hat.“ (Nordstadtblogger)

Der Insektenkrimi „Die Wanze“, von Paul Shipton und für die Bühne bearbeitet von Karin Eppeler, Daniela Merz und Gerd Ritter, hatte seine Premiere im Dezember 2018. Ein unterhaltsamer und dennoch spannender Wiesenkrimi. Regie führte Peter Kirschke.

Im Februar hatte „Der Sandmann“ nach der Erzählung von E. T. A. Hoffman und in der Bearbeitung von Andreas Gruhn seine Uraufführung im KJT. Das Nachtstück ab 16 geht unter die Haut. Der Klassiker wurde von Andreas Gruhn eindringlich inszeniert und vom Publikum bejubelt. In der Spielzeit 2019/20 wird das Stück auf Grund der hohen Nachfrage wieder in den Spielplan mit aufgenommen. „So entpuppt sich Der Sandmann in Dortmund (...) nicht zuletzt als schlüssiges Gesamtkunstwerk aus Musik, Bild und Spiel.“ (Theater Pur)

Das von Corinne Maier und Tina Müller geschriebene Stück „Klatschen“ hatte seine Uraufführung im März 2019 durch den Jugendclub des KJT. Die Produktion in der Regie von Isabel Stahl und Lioba Sombetzki behandelte Leistungsdruck, Konkurrenz, Ellenbogengesellschaft und das Abitur und wurde von Jugendlichen zwischen 15 und 25 mit und ohne Fluchterfahrungen gespielt. „Eine sehenswerte Produktion.“ (RN)

Die nächste Premiere der Spielzeit war „Agent im Spiel“ von Daniel S. Craig und inszeniert von Johanna Weißert. Das Stück sensibilisiert auf leichte und humorvolle Weise für das Thema Armut, das in Dortmund für viele Kinder und Jugendliche eine harte Lebensrealität darstellt. „Ein inspiriert inszeniertes 75-minütiges Kinderstück über Freundschaft und Solidarität.“ (RN)

Besonders gefeiert wurde die Uraufführung von „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner und in der Bearbeitung von Bettina Zobel im Mai. Hier schlüpft KJT-Direktor Andreas Gruhn in mehrere Rollen und bringt den Kinderbuchklassiker spannend als Solo auf die Bühne. „Ein toller Theaterspaß über Mut und Solidarität nicht nur für Kinder ab acht Jahren. Auch die begleitenden Erwachsenen amüsierten sich köstlich.“ (RN)

Während des evangelischen Kirchentages in Dortmund bot das KJT im Rahmen von europefiction zehn ganztägige Workshops an, die von den Jugendlichen des Projektes in Eigeninitiative geleitet wurden. Präsentiert wurde ein Ausschnitt vor der Reinoldikirche.

Im Juli zeigte der Jugendclub im Rahmen von europefiction seine Werkschau „Kein einziger Begriff – eine chaotische Annäherung“ auf der Bühne des KJT. Zur Premiere, die auf dem

europfiction Sommercamp stattfindet, werden auch die Spielenden aus Frankreich in der Produktion zu sehen sein. Ein mutiger Abend mit jungen Spielern ist entstanden.

Dortmunder Philharmoniker

Die sechste Spielzeit der Dortmunder Philharmoniker unter der Leitung von Generalmusikdirektor Gabriel Feltz stand unter dem Motto „Krieg und Frieden“. Dieses Thema zog sich als roter Faden durch die vielen verschiedenen Konzertformate des städtischen Orchesters.

Die musikalischen Schwerpunkte lagen und liegen bei zwei bedeutenden Komponisten: Sergej Rachmaninow und Gustav Mahler, mit denen sich der Klangkörper auch in dieser Spielzeit sehr intensiv auseinandergesetzt hat. Daraus entstanden ist mittlerweile die Einspielung aller Rachmaninow-Sinfonien auf CD, weitere sinfonische Werke aus dessen Feder werden folgen. Als nächste Veröffentlichung steht im Herbst die CD mit der „Sinfonie der Tausend“ von Mahler bevor. Dementsprechend gehörten auch die Konzerte mit Rachmaninow „Die Glocken“ und Mahler „9. Sinfonie“ zu den Höhepunkten der Konzertsaison in der Spielzeit 2018/19. Aber auch andere Philharmonische Konzerte, Herzstück der musikalischen Arbeit des Orchesters, fanden ein begeistertes Echo, wie z.B. der Doppel-Abend mit Schostakowitschs „Leningrader Sinfonie“ und Tschaikowskys Ouvertüre „1812“. Zu den wundervollen Solisten der Spielzeit gehörten unter anderem die GeigerInnen Midori und Nemanja Radulović, Oboist Albrecht Mayer, Cellist Johannes Moser sowie aus den eigenen Reihen unsere Solo-Cellistin Franziska Batzdorf.

Besondere Energie verwendeten die Philharmoniker wieder auf die Arbeit für die Stadt Dortmund. Zur Eröffnung der Spielzeit ging es mit den „Cityring Konzerten“ unter der Schirmherrschaft von OB Ullrich Sierau wieder mitten hinein in die Stadt, auf den Friedensplatz – mit der Opern- und Musicalgala sowie der Groove Symphony. Im Rahmen der Operngala präsentierte sich das neue Ensemble der Oper Dortmund unter der Intendanz von Heribert Germeshausen das erste Mal der Öffentlichkeit und wurde überaus herzlich in Dortmund willkommen geheißen. Neben den regulären Auftritten für Oper und Ballett konnten die Dortmunder Philharmoniker im Rahmen der „Expedition Klassik“ wie in den letzten Jahren zahlreiche Dortmunder Schülerinnen und Schüler zwischen Aplerbeck und Nordstadt mit klassischer Musik vertraut machen – eine Tätigkeit, die den Musikerinnen und Musikern seit Jahren große Freude bereitet und vermehrt Früchte trägt.

Das Ansehen der Dortmunder Philharmoniker wächst stetig. Zum Saisonende hatte das Orchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Gabriel Feltz die große Ehre, die renommierten Gustav Mahler Musikwochen in Toblach zu eröffnen – ein wundervoller Abschluss und eine klingende Visitenkarte für die Stadt Dortmund. Auch die Auslastungszahlen der Spielzeit

geben Anlass zur Freude: Waren die Konzertformate 2012/13 lediglich zu rund 65 % ausgelastet, sind die Philharmoniker nun bei knapp 80 % angelangt. So zeigte sich auch in dieser Spielzeit wieder der starke und kontinuierlich wachsende Rückhalt, den die Dortmunder Philharmoniker in der Stadtbevölkerung, der Umlandregion und weit darüber hinaus genießen.

4. Analyse der Entwicklung finanzieller Leistungsindikatoren

a) Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Plan 2018/2019 T€	Ist 2018/2019 T€	Ist 2017/2018 T€
Öffentliche Fördermittel	41.991	42.687	40.609
Umsatzerlöse	4.548	5.584	5.253
weitere Ertragsposten	806	1.269	1.066
	<u>47.345</u>	<u>49.540</u>	<u>46.928</u>
Materialaufwand	1.819	2.609	2.263
Personalaufwand	39.543	40.782	37.050
weitere Aufwandsposten	8.795	9.101	9.371
	<u>50.157</u>	<u>52.492</u>	<u>48.684</u>
Ergebnis	-2.812	-2.952	-1.756
Entnahme Kapitalrücklage	2.812	2.952	1.756
Bilanzverlust	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Seit der bilanziellen Änderung der Darstellung der investiven Zuschüsse in der Spielzeit 2012/13 belasten die Abschreibungen das Jahresergebnis. Durch diese geänderte Verfahrensweise weist der Jahresabschluss zum 31. Juli 2019 einen Jahresfehlbetrag für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 in Höhe von T€ 2.952 aus, der sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.196 und gegenüber der Planung um T€ 140 verschlechtert hat.

Der Jahresfehlbetrag enthält planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen (T€ 2.353) abzgl. der Erträge aus der Auslösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (T€ -15) zzgl. der Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagegütern (T€ 38). Die Ergebniseffekte im Zusammenhang mit den Investitionen ins Anlagevermögen belaufen sich demnach auf insgesamt T€ 2.376. Zusammen mit der Erhöhung der Urlaubsrückstellungen in Höhe von T€ 609 belaufen sich diese Ergebniseffekte auf insgesamt T€ 2.985. Der Jahresfehlbetrag konnte aus

eigener Kraft um T€ 33 auf T€ 2.952 reduziert werden und wurde in voller Höhe durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Im Jahresvergleich sind die Umsatzerlöse um T€ 331 höher ausgefallen und konnten gegenüber der Planung um T€ 1.036 gesteigert werden. Die Erlöse aus Abos und Tageseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 403 gestiegen. Die Anzahl der Besucher betrug 238.957 (Vorjahr: 220.312).

Die weiteren Ertragsposten haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 203 und gegenüber den Planzahlen um T€ 463 erhöht. Die Erträge beinhalten im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse im Zusammenhang mit Produktionsförderungen (T€ 284), Sponsoringerträge (T€ 263), verschiedenen Kooperationen (T€ 131) sowie Kostenerstattungen für Koproduktionen und sonstige Kostenerstattungen.

Die Ertragszuschüsse der Stadt Dortmund in Höhe von T€ 40.479 fallen mit T€ 187 höher als der Planansatz aus und liegen um T€ 1.564 über dem Vorjahr. Der Zuschuss 2018/19 wurde im Wesentlichen für die Tarifkostensteigerungen 2018 und 2019 sowie für den Einstieg in die Finanzierung der Akademie erhöht. Die Zuschüsse des Landes NRW in Höhe von T€ 2.208 liegen um T€ 514 über dem Vorjahr. Dies resultiert aus der Erhöhung der Basisförderung durch das Stärkungspaket, eine Initiative des Landes NRW für kommunale Theater und Orchester.

Der Personalaufwand beträgt T€ 40.782 und lag um T€ 1.239 über Plan und um T€ 3.732 über dem Vorjahr. Die Erhöhung des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus den Tarifkostensteigerungen 2018 und 2019 (inkl. Anhebungen der Mindestgagen) in Höhe von T€ 1.450 sowie dem erhöhten Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung ab dem 1. Januar 2019 („paritätische Finanzierung des Krankenkassenbeitrages“, Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen). Ferner wurden bereits zum Budgetgespräch für den Wirtschaftsplan acht zusätzliche Stellen in Höhe von T€ 500 bewilligt. Zudem stiegen die Ausgaben für künstlerische Gäste, die durch die Theaterpaketmittel vom Land NRW refinanziert sind. Weiterhin stiegen die Rückstellungen für Urlaub um T€ 609 und für Altersteilzeit um T€ 105.

Die Abschreibungen betragen insgesamt T€ 2.353 (Vorjahr: T€ 2.474). Die bilanztechnische Abbildung der investiven Zuschüsse wurde in der Spielzeit 2012/13 umgestellt, so dass die Abschreibungen das Ergebnis belasten.

Die weiteren Aufwandsposten sind gegenüber dem Plan um insgesamt T€ 306 gestiegen und gegenüber dem Vorjahr um T€ 270 gesunken. Dies ergibt sich vorrangig durch den Instandhaltungsmehraufwand (T€ 1.805, Vorjahr T€ 1.278), der im Wesentlichen dem Werkstattumbau geschuldet ist.

b) Finanzlage

Zum Bilanzstichtag sind liquide Mittel in Höhe von T€ 64 in der Bilanz ausgewiesen (Kassenbestand T€ 21, Bankguthaben/Schecks T€ 43).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt T€ 648 (Vorjahr: T€ -5.410).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 4.242 (Vorjahr: T€ 7.765) ergibt sich aus Auszahlungen für Investitionen. Im laufenden Geschäftsjahr betrafen die Investitionen im Wesentlichen den Werkstattumbau und die Erneuerung steuerungstechnischer Anlagen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 3.597 (Vorjahr: T€ 13.197) beinhaltet im Wesentlichen Einzahlungen in die Kapitalrücklage für Investitionstätigkeiten durch die Stadt Dortmund (T€ 4.269; Vorjahr: T€ 5.772) abzgl. der Tilgungen von Darlehen (T€ -560; Vorjahr: T€ -343) sowie Zinszahlungen (T€ -121; Vorjahr: T€ -92). Im Vorjahr ergaben sich zudem Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen (T€ 7.500) zur Finanzierung des Werkstattumbaus und eine Sonderzahlung der Stadt Dortmund zum Ausgleich des Bilanzverlustes (T€ 360).

Die Finanzierung des nicht durch Erträge gedeckten Aufwandsüberhangs beim Theater erfolgt grundsätzlich über Zuschüsse der Stadt Dortmund und des Landes NRW. Die Finanzlage des Theaters ist wesentlich von der Entwicklung des Mittelvorgriiffs beeinflusst. Zur Finanzierung des Theaters wurde die Verwaltung der Stadt Dortmund mit Beschlüssen zu den Wirtschaftsplänen ab dem Jahr 2008/2009 ermächtigt, notwendige Betriebsmittel auf das folgende Wirtschaftsjahr als Liquiditätshilfe bereitzustellen. Der Mittelvorgriff hat damit den Charakter einer kurzfristigen Kontokorrentfinanzierung und resultiert aus der erforderlichen Finanzierung.

Zum Bilanzstichtag war ein Mittelvorgriff gegenüber der Stadt Dortmund nicht notwendig. Vielmehr wurden Betriebskostenzuschüsse in Höhe von T€ 3.954 (Vorjahr: T€ 4.964) nicht abgerufen und werden somit zum Stichtag als Forderungen gegen die Stadt Dortmund bilanziert. Durch die eingetretenen Verzögerungen in den Baubereichen war der Liquiditätsbedarf gegen Ende der Spielzeit ausreichend gedeckt.

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage des Theater Dortmund ist wesentlich durch das Anlagevermögen sowie die Finanzierung dieser Vermögenswerte durch Zuschüsse und Darlehen der Stadt Dortmund geprägt.

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.889. Den Zugängen zum Anlagevermögen von T€ 4.281 stehen Abschreibungen von T€ 2.353 und Abgänge von T€ 39 gegenüber. Die Abschreibungen des Anlagevermögens erfolgen planmäßig nach der linearen Methode über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Die Forderung gegen die Stadt Dortmund in Höhe von T€ 4.017 beinhaltet im Wesentlichen den in der Spielzeit 2018/19 noch nicht vollständig ausgezahlten Betriebskostenzuschuss, da die Liquidität des Theaters zum 31. Juli 2019 noch auskömmlich war.

Die passivisch abgegrenzten Investitionszuschüsse Dritter verminderten sich bei Zugängen in Höhe von T€ 9 und planmäßigen Auflösungen in Höhe von T€ 16 insgesamt um T€ 7.

Das Trägerdarlehen der Stadt Dortmund spiegelt die ursprünglich von der Stadt zur Finanzierung des Vermögens des Theaters aufgenommenen Fremdfinanzierungsdarlehen wider und wird planmäßig getilgt.

Die Rückstellungen sind um T€ 351 gestiegen. Es handelt sich hierbei u.a. um die Erhöhung der Urlaubsrückstellungen (T€ 609), die höher dotierte Rückstellung für Altersteilzeit (T€ 105) und eine um T€ 140 höher dotierte Rückstellung für die Erhöhung der Serviceentgelte des Dortmunder Systemhaus für das Jahr 2018. Demgegenüber steht eine um T€ 424 niedriger dotierte Rückstellung für Tarifsteigerung und eine um T€ 125 niedriger dotierte Rückstellung für Abfindungen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 627) setzt sich im Wesentlichen aus den Kartenvorverkäufen für die nachfolgende Spielzeit sowie aus Sponsoringeinnahmen für die Spielzeit 2019/20 zusammen.

II. INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Investitionen in das Anlagevermögen wurden in der Spielzeit 2018/2019 wie folgt getätigt:

Software:	17 T€
Grundstücke und Gebäude:	581 T€
Technische Anlagen:	13 T€
Betriebsausstattung:	979 T€
<u>Anlagen im Bau:</u>	<u>2.691 T€</u>
Gesamt	4.281 T€

Die Investitionen im Bereich der Immobilien betreffen im Wesentlichen die Teilsanierung der Heizungsanlage in Höhe von T€ 336.

Im Bereich der Betriebsausstattung wurden u.a. folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Erneuerungen im Bereich der Werkstätte in Höhe von insgesamt T€ 622. Hier wurden eine LED-Wand (T€ 133), LED-Profilscheinwerfer (T€ 124), zwei Scherenhubbühnen (T€ 47), diverse Erweiterungen an der Mikroportanlagen (T€ 42) und an den Tonmischpulten (T€ 12) vorgenommen. Zudem wurden eine mobile Sauganlage (T€ 11) angeschafft.
- Die Anschaffungen von neuen Instrumenten betrug T€ 92.
- Die EDV wurde für T€ 31 und die Büroausstattung für T€ 65 erweitert.
- Der Fuhrpark wurde um einen Sprinter Mercedes Benz für T€ 54 erweitert.
- Die Anschaffungen im Bereich der geringwertigen Wirtschaftsgüter betragen T€ 104.

Die wesentlichen Investitionen im Bereich der Anlagen im Bau betreffen:

- Die Fortsetzung des Werkstattumbaus in Höhe von T€ 2.067.
- Die Sanierung der Steuerungstechniken der Ober- und Untermaschinerie in Höhe von T€ 565.

III. ENTWICKLUNG NICHT FINANZIELLER LEISTUNGSFAKTOREN

Die Strukturen im Theater unterliegen einem regelmäßigen Anpassungsprozess, der sich flexibel immer wieder neu nach den Erfordernissen der Kunst ausrichtet. Sowohl in den künstlerischen als auch in den nichtkünstlerischen Bereichen unterliegt ein Theater damit fortwährend personellen Veränderungen und muss sich regelmäßig wandelnden oder neuen Aufgaben stellen, insbesondere neuen Anforderungen der Technik (z. B. Tontechnik, visuelle Medien, Digitalisierung). Das Theater bietet zudem derzeit rund 15 leistungsgeminderten MitarbeiterInnen

eine Beschäftigung (z.B. 5 Kg – Beschränkung als Bühnenhandwerker). Die entsprechenden Abteilungen müssen die dadurch (anteilig) weggefallene Arbeitskraft mit abdecken. Eine zusätzliche Verstärkung müsste aus dem vorhandenen Zuschuss gedeckt werden und kann somit nur erfolgen, wenn an anderer Stelle in gleicher Höhe gespart wird. Bei Überlastungsanzeigen werden entsprechende Personalbedarfe daher im Budgetgespräch thematisiert.

Vor der Wiederbesetzung von Planstellen wurde das Erfordernis einer Einstellung aus wirtschaftlicher und haushaltsrechtlicher Sicht überprüft. Dringende zusätzliche Personalbedarfe wurden im Rahmen des Wirtschaftsplanes umgesetzt.

Qualifizierungskonzepte sowie ein umfangreiches Personalentwicklungsprogramm stehen den Beschäftigten des Theater Dortmund zentral über das Personalamt der Stadt Dortmund zur Verfügung.

Theaterspezifische Fortbildungen werden gemäß dem dienstlichen Erfordernis unterstützt (z.B. Ausbildung Pyrotechnik, Meisterlehrgang, Erwerb von Spezialkenntnissen).

Die Stadt Dortmund bietet ein ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement an, welches systematisch verhaltens- und verhältnispräventive Ansätze miteinander verknüpft, um vermeidbare Arbeitsbelastungen zu beseitigen und gesundheitliche Bewältigungsressourcen der Beschäftigten zu fördern. Die betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) der Stadt Dortmund steht den Theaterbeschäftigten mit einem umfangreichen Gesundheitsangebot kostenlos zur Verfügung. Die Stadt Dortmund hat eine Beratungsstelle für Beschäftigte, wo die jeweiligen Einschränkungen der schwerbehinderten Beschäftigten geprüft und die dementsprechenden Hilfsmittel für den beruflichen Alltag bereitgestellt werden können.

IV. RISIKOBERICHT

Kinder- und Jugendtheater

Durch die Auflösung des Robert-Schumann-Berufskollegs an der Sckellstr. und der anschließenden Vermarktung des Grundstückes, wurde als neuer Standort für das Kinder- und Jugendtheater der Bereich der derzeitigen Jungen Oper beschlossen. Basierend auf dem Grundsatzbeschluss aus Mai 2018 wurde nach Vorbereitung des Architektenwettbewerbes und stadttinner Abstimmung, der Architektenwettbewerb im August 2019 gestartet. Hier verbleibt das Risiko, dass derzeit nicht mit Bestimmtheit gesagt werden kann, ob ein eventueller Neubau bis 2024 fertiggestellt wird und ob der derzeitige Standort KJT bis dahin erhalten bleiben kann oder eine Übergangslösung gefunden werden muss.

Werkstattumbau

Im Zuge des Projektes "Werkstattumbau" werden Teilbereiche der Werkstätten und Verwaltung brandschutzertüchtigt. Die Umsetzung des Werkstattumbaus wird sich auf das 3.-4.Quartal 2019 (Spielzeit 2019/20) verschieben. Übrige Brandschutzmaßnahmen sind bislang nicht von Fachplanerseite geplant und werden im Anschluss im Rahmen eines separaten Projektes fortgeführt. Aus dem Gesamtbrandschutzkonzept aus 2008 sind Maßnahmen, insbesondere zur Ertüchtigung der Zuschauerräume und Brandschutztüren im Gebäude, noch nicht umgesetzt. Diese werden im Anschluss an den Werkstattumbau sukzessive realisiert. Für eine konkrete Kostenschätzung ist eine Planung erforderlich.

Das Theater berücksichtigt T€ 525 als anteilige Planungskosten für einen Projekteinstieg in der mittelfristigen Investitionsplanung für die Spielzeit 2020/21.

Opernkuppel:

An den Randbalken der Opernfoyerkuppel ist über mehrere Jahre Wasser in die Betonstruktur gelaufen und hat Rostfraß an den innenliegenden Stahlzügen verursacht. Die ausstehenden Arbeiten an der Opernkuppel kollidieren hinsichtlich der Statik und Fluchtwegführung mit der temporären Auslagerung von Büros auf die Operndachterasse im Zuge des Werkstattumbaus. Die Arbeiten konnten aus Gründen der Statik und des Brandschutzes nicht parallel zum Werkstattumbau durchgeführt werden. Für den Abschluss der Maßnahme muss eine aktuelle Begutachtung ausgeschrieben und mit ggf. angepasstem Sanierungskonzept realisiert werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich 2020/2021 ausgeführt.

Technische Gebäudeausrüstung:

Der Zustand der technischen Gebäudeausrüstung (TGA) im Theater verschlechtert sich weiter. Entstehende Schäden werden zu Lasten des Instandhaltungsetats repariert. Derzeit wird die Ausschreibung einer TGA-Machbarkeitsstudie vorbereitet. Die geschätzten Kosten für die Machbarkeitsstudie sind seitens des Theaters in der mittelfristigen Investitionsplanung für die Spielzeiten 2021/2022 und 2022/23 eingeplant. Die daraus notwendigen baulichen Maßnahmen werden nach aktueller Einschätzung nicht mit den dem Theater zur Verfügung stehenden Finanzmitteln der mittelfristigen Finanzplanung umsetzbar sein.

Orchesterprobenzentrum:

In der Vorentwurfsplanung zum Orchesterprobenzentrum (OPZ) hat sich gezeigt, dass das Projekt in dem vom Theater angedachten Kostenrahmen nicht realisiert werden kann. Die Kostenberechnung durch den Planer wird bis zum Ende des Kalenderjahres erwartet. Bei der Realisierung des Projekts ist somit mit erhöhten Kosten zu rechnen. Bei Nichtrealisierung des Projekts müssen angemessene Ersatzprobenräume gefunden werden, da die derzeitige Nutzung des Probenraums im Opernhaus aufgrund des geltenden Arbeitsschutzes gemäß DIN nicht mehr zugelassen werden kann.

V. CHANCENBERICHT

Den angeführten Risiken stehen auch gleichlautenden Chancen gegenüber. Die thematisierten Investitionsmaßnahmen sollen zu einer Attraktivitätssteigerung führen. Hier besteht die Chance, die guten Ergebnisse in den Bereichen Besucherzahlen Umsatz auch für die Zukunft zu festigen und weiter auszubauen.

VI. PROGNOSEBERICHT

Der am 4. Juli 2019 vom Rat der Stadt Dortmund beschlossene Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2019/20 umfasst folgende Eckpunkte:

- Der Erfolgsplan 2019/20 weist bei einem Jahresfehlbetrag von T€ 2.600 öffentliche Zuschüsse der Stadt Dortmund in Höhe von T€ 41.692 und vom Land NRW in Höhe von T€ 3.150 aus. Die Landesmittel steigen u.a. aufgrund des „Stärkungspakts“ (T€ +300), Förderantrag „neue Wege“ der Oper (T€ +210) und durch die Anlauffinanzierung für die Akademie (T€ +430).

- Die Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Volumen von T€ 3.200 ist über den Investitionszuschuss der Stadt Dortmund, Restmittel aus 2018/19 sowie Fördermittel aus der EU (EFRE) vorgesehen. Darin enthalten sind T€ 300 Tilgungsleistungen für das Darlehen des Werkstattumbaus, T€ 1.350 Sanierung Ober/Untermaschinerie der Oper sowie T€ 765 für die neue Sparte, die Akademie für Theater und Digitalität. Aufgrund der Umstellung der bilanztechnischen Abbildung der investiven Zuschüsse im 2013 erfolgt die Finanzierung dieser Investitionen durch Einzahlungen der Stadt Dortmund in die Kapitalrücklage.
- Entsprechend dem Ratsbeschluss ist die Verwaltung ermächtigt, dem Theater bei Bedarf im Rahmen einer Liquiditätshilfe notwendige Betriebsmittel auf das folgende Wirtschaftsjahr bereitzustellen, damit ist keine Zuschusserhöhung verbunden.

Dortmund, den 30. September 2019

Tobias Ehinger
Geschäftsführender Direktor

Gabriel Feltz
Generalmusikdirektor

Heribert Germeshausen
Intendant der Oper

Kay Voges
Schauspielintendant

Xin Peng Wang
Ballettdirektor

Andreas Gruhn-Zobel
Direktor des Kinder- und Jugendtheaters

Martin Lizan
Verwaltungsdirektor



„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An das Theater Dortmund, Dortmund

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Theater Dortmund, Dortmund – bestehend aus der Bilanz zum 31. Juli 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2018 bis zum 31. Juli 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Theater Dortmund für das Geschäftsjahr vom 1. August 2018 bis zum 31. Juli 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Juli 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. August 2018 bis zum 31. Juli 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Betriebsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Dortmund, den 2. Oktober 2019

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

Christoph Tyralla
Wirtschaftsprüfer

Birgit Düsterloh
Wirtschaftsprüferin